Krakauer Zeitung.

Nr. 266. Mittwoch den 21. November 1866.

Die „Krakauer Zeitung" erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Vierteljähriger Abonnements-Preis für Krakau 3 fl., mit Versendung 4 fl., für einzelne Monate 1 fl., resp. 1 fl. 35 Nkr., einzelne Nummern 5 Nkr. Redaction, Administration und Expedition: Grod-Gasse Nr. 107.

X. Jahrgang.

Gebühr für Insertionen im Amtsblatte für die vierspaltige Petitzeile 5 Nkr., im Anzeigeblatt für die erste Einrückung 5 Nkr., für jede weitere 3 Nkr. Stempelgebühr für jede Einschaltung 30 Nkr. — Inserat-Bestellungen und Gelder übernimmt Carl Budweiser. — Zusendungen werden franco erbeten.

Annoncen übernehmen die Herren: Haasenstein & Vogler in Frankfurt, Berlin, Basel, Hamburg und Wien.

Amtlicher Theil.

Se. k. k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchst unterzeichnetem Diplome den Legationsrath Nikolaus Zulauf als Ritter des Leopold-Ordens den Ordensstatuten gemäß in den Ritterstand des österreichischen Kaiserstaates mit dem Prädicate „von Pottenburg" allergnädigst zu erheben geruht.

Se. k. k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchst unterzeichnetem Diplome den Director der Tiroler Landeshaupt- und Kriegscasse Peter Zigau in den Adelstand des österreichischen Kaiserstaates allergnädigst zu erheben geruht.

Se. k. k. Apostolische Majestät haben dem Rittmeister in der Armee Zdenko Grafen Strachwitz die k. k. Kämmererswürde allergnädigst zu verleihen geruht.

Se. k. k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschließung vom 9. November d. J. die im Wiener Civilmädchenpensionate erledigte Stelle der vierten Untervorsteherin der Supplentin dieser Dienststelle Emma v. Sögner allergnädigst zu verleihen geruht.

Se. k. k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschließung vom 23. October und 11. November d. J. dem Johann Adolf Fürsten zu Schwarzenberg, Carl Fürsten von Paar, Joseph Fürsten zu Colloredo-Mannsfeld, Johann Egon Landgrafen zu Fürstenberg, Eugen Grafen von Czernin, Maximilian Grafen Brints, Ernst Grafen Hoyos-Sprinzenstein, Georg Grafen v. Buquoy, Ritter Carl Gundaker-Suttner, Mathias Ritter v Schönerer, Adalbert Lanna und Dr. August Grois die Concession zum Baue und Betriebe einer Locomotiveisenbahn von Wien nach Eger mit der Zweigbahn von Gmünd nach Prag zum Anschlusse an die nördliche Staatseisenbahn und an die böhmische Westbahn zu ertheilen und die bezügliche Concessionsurkunde mit der Allerhöchsten Namensfertigung zu versehen geruht.

Se. k. k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschließung vom 18. October und 11. November d. J. dem Fürsten Joseph Colloredo-Mannsfeld, Constantin Grafen Lodron, Carl Grafen Gleispach, Franz Freiherrn v. Kalchberg, Adolf Ritter von Tschabuschnigg und Georg Aichinger die angesuchte Concession zum Baue und Betriebe einer Locomotiveisenbahn von St. Valentin nach Villach mit den Flügelbahnen von Klein-Reifling nach Amstetten, von Launsdorf nach Mösel und von St. Veit nach Klagenfurt zu ertheilen und die bezügliche Concessionsurkunde mit der Allerhöchsten Namensfertigung zu versehen geruht.

Am 1. December d. J. um 10 Uhr Vormittags wird in dem für die Verlosungen bestimmten Locale im Bancohause — Singerstraße — die 28. Verlosung der Serien der Staatsschuldverschreibungen des Lottoanlehens vom Jahre 1839 und die 13. Verlosung der Serien- und Gewinnnummern des Prämienanlehens vom Jahre 1864 stattfinden.

Von der k. k. Direction der Staatsschuld.

Nichtamtlicher Theil.

Krakau, 21. November.

Die „Wiener Abendpost" vom 19. d. schreibt: In dem Augenblicke, in welchem wir diese Zeilen schreiben, sind die Vertreter sämmtlicher Königreiche und Länder des österreichischen Kaiserstaates versammelt, um ihre constitutionelle Thätigkeit wieder aufzunehmen. Mit so lebhaftem Interesse man den Verhandlungen überall entgegensehen darf, liegt es doch in der Natur der Sache, daß sich dies Interesse vornehmlich den Berathungen des in Pest-Ofen tagenden Landtages zuwendet, dem die hohe Aufgabe geworden ist, zunächst seine Stimme in der großen Constituirungsfrage des Reiches abzugeben. Der Wichtigkeit dieser Berathungen entsprechend, werden dieselben durch die Vorlesung eines k. Rescriptes eingeleitet, welches die hohen Aufgaben, die da ihrer Lösung harren, in eingehender meritorischer Gliederung dem Landtage vorführt. Wir sind in der Lage, heute schon die wesentlichen Momente des königl. Rescriptes vom 17. November unseren Lesern mitzutheilen.

Das k. Rescript nimmt den Faden der Verhandlungen auf der in der Thronrede bezeichneten Grundlage wieder auf, als deren unverrückbares Endziel die constitutionelle Regelung des Verbandes der einzelnen Theile der Monarchie und die Wiederherstellung der autonomen Rechtsgestaltung Ungarns angesehen wird. Nach Erwähnnng der Kriegsereignisse und des geschlossenen Friedens wird mit Rücksicht auf die Erfahrungen aus der Vergangenheit und die geänderten internationalen Verhältnisse die erhöhte Nothwendigkeit hervorgehoben, die Regelung der inneren Angelegenheiten nach Kräften zu beschleunigen. Die nothwendig gewordene Vertagung des Landtages wird um so mehr bedauert, als eben damals in dem Sub-Comité des Ausschusses für die gemeinsamen Angelegenheiten der Entwurf eines Antrages erzielt war, über dessen Ausgangspunct und Endziel Se. Majestät auch jetzt schon die Allerhöchste Anerkennung auszusprechen keinen Anstand nimmt. Mit Befriedigung wird in diesem Entwurfe das Bewußtsein der Zusammengehörigkeit der Länder und als leitender Grundsatz die Sicherung des Bestandes der Monarchie wahrgenommen, — daher die Stände nnd Vertreter schon im voraus versichert werden, daß diese Anträge in Bezug auf die Berathung und Behandlung der gemeinsamen Angelegenheiten als geeignete Anknüpfungspuncte für das Zustandekommen des Ausgleiches erkannt werden. Zur Förderung des Erfolges der diesfälligen Berathungen werden einige Hauptgesichtspuncte der besonderen Aufmerksamkeit des Landtages empfohlen. Unabweisbar gewahrt müsse bleiben die Einheit des Heeres sowohl in der Führung und Organisation desselben als auch durch übereinstimmende Grundsätze bezüglich der Dienstzeit und Heeresergänzung. Ebenso müsse das Zollwesen und die indirecte Besteuerung so wie das Staatsmonopolswesen nach vereinbarten gleichen Grundsätzen geordnet werden. Endlich erfordert auch das Staatsschulden- und Creditswesen eine einheitliche Behandlung, um verhängnißvolle Schwankungen hintanzuhalten. Hierauf wird der Wunsch ausgesprochen, nach dem Resultate dieser Verhandlungen die Schwierigkeiten bezüglich der Garantien des gesammtstaatlichen Verbandes, welche als Ausfluß der pragmatischen Sanction gegen jede Gefährdung gewahrt werden müsse, beseitiget zu sehen, um sodann durch Ernennung eines verantwortlichen Ministeriums und Wiederherstellung der municipalen Selbstverwaltung auch den Wünschen und Ansprüchen des Landes gerecht werden zu können. Das verantwortliche Regierungssystem soll nicht bloß in Ungarn, sondern allgemein zur Geltung gebracht und die detaillirte Anwendung und Durchführung der zu vereinbarenden Principien so wie die Modification jener Bestimmungen der 1848er Gesetze, welche in dem Rescripte vom 3. März bezeichnet wurden, im Wege des zu ernennenden verantwortlichen Ministeriums und im Einvernehmen mit dem Landtage bewerkstelligt werden. Es wird die Hoffnung ausgesprochen, daß der Landtag diese Darlegung unbefangen entgegennehmen und einer ernsten, aber auch dem Mahnrufe der Zeit entsprechenden Berathung unterziehen werde, um das von Sr. Majestät innigst gewünschte Inslebentreten des constitutionellen Organismus zu beschleunigen. Das Land stehe an der Schwelle der Erfüllung seiner Wünsche und nachdem sich die Gesinnungen Sr. Majestät, mit welchen die Sorge für die eigene Zukunft des Landes tn dessen Hände gelegt wurde, nicht geändert haben, wird zum Schlusse die Hoffnung ausgedrückt, daß es dem Zusammenwirken des beiderseitigen guten Willens gelingen werde, die ehrwürdigen Traditionen der Vergangenheit mit den Anforderungen der Gegenwart zum gedeihlichen Aufblühen der ersteren in Einklang zu bringen.

Die preußischen Blätter, die „Nat.-Ztg." an der Spitze, beginnen sehr eifrig für das allmälige Verschwindenlassen der „Mainlinie" zu plaidiren, das heißt mit anderen Worten für die Ausdehnung der preußischen Herrschaft auf ganz Deutschland, doch rathen sie zur Vorsicht und wünschen, daß der norddeutsche Bund sich vorerst als staatliches Ganze organisire und consolidire.

Die „Kreuz-Ztg." bringt die Mittheilung, daß in Berlin entschiedener Werth darauf gelegt werde, bei den Wahlen zum norddeutschen Reichstage auch in den neuerworbenen Ländertheilen die bisherige administrative Einheit möglichst zum Grunde zu legen und eine Zerreißung der bisherigen landräthlichen Kreise und Aemter nur insoweit eintreten zu lassen, als es wegen der Bevölkerungsziffer unerläßlich erscheint. In Meiningen, das zwei Abgeordnete zu wählen hat, ist bereits ein Wahlcomité gebildet worden, das die HH. Dr. Rückert in Sonnaberg und Bergrath Hofmann in Eisfeld als Candidaten aufstellt. Beide gehören der „Nationalpartei" an.

Das „Dresd. Journal" schreibt: „Die „Dresd. Nachrichten" sprechen die Befürchtung aus, daß auch die kaiserlich französische Gesandtschaft hier über kurz oder lang ihre Functionen einstellen werde. Auf Grund eingezogener Erkundigungen können wir versichern, daß zu einer solchen Befürchtung zur Zeit keine Veranlassung vorliegt."

Die Thronrede des Königs von Dänemark hat auf die „Times" einen peinlichen Eindruck gemacht und veranlaßt sie, wegen der dänischen Schleswiger, dem Grafen Bismarck und mehr noch dem „harten nationalen Egoismus" der Deutschen aller Parteien und Stämme schwere Vorwürfe zu machen. Auch die „Post" bespricht in ihrer bekannten Weise die dänische Thronrede und sagt von der Unauflöslichkeit des Verbandes zwischen den Elbe-Herzogthümern, daß er auf einer leeren Theorie beruhe. Dem „Globe" schreibt sein Pariser Correspondent, daß wieder große Verstimmung gegen Preußen herrsche. Auch die Vermählung der dänischen Prinzessin Dagmar mit dem russischen Thronfolger hätte in den Tuilerien nicht angenehm berührt. Man sehe darin eine Knüpfung enger Bande zwischen England und Rußland.

Nach der Version des „Memorial diplomatique" hätte General Fleury den doppelten Auftrag, erstens den König Victor Emanuel zu der Vervollständigung der italienischen Einheit durch den Erwerb Veneziens zu beglückwünschen, und zweitens während des ganzen Verlaufs der Krise, welche durch die Räumung Roms hervorgerufen werden wird, die pünctliche Beobachtung des Uebereinkommens vom 15. September 1864 Seitens Italiens zu überwachen. Für jetzt sei Fleury nicht angewiesen, nach Rom zu gehen; wenn sich indeß dort unerwartete Schwierigkeiten darbieten sollten, so solle er sich zum Heiligen Vater begeben und bei demselben nach Maßgabe besonderer Instructionen im Sinne der Versöhnung wirken. Das „Memorial" glaubt zu wissen, daß alle Nachrichten, welche von dem Vorhaben des Papstes, Rom zu verlassen, sprechen, in der „Agence Reuter" in London ihren Ursprung haben und das Product sträflicher Lügen-Manöver dieses Office sind.

Die römische Correspondenz des „Monde" bestätigt vollkommen, was über die Haltung Preußens zur römischen Frage gemeldet worden ist. Dann fährt sie fort: Herr Gladstone, Lord Clarendon, die Herren Cardwell und Stanley sind noch in Rom. Man erwartet hier Lord John Russell und seinen Neffen Odo Russell, Lord Granville, Lord Grey, M. John Acton u. A. Was wollen alle diese Engländer von der Whig-Partei? Die italienischen Blätter geben vor, es zu wissen, aber man hat aus dem Briefe des Herrn Gladstone an das „Giornale di Roma" gesehen, was diese Enthüllungen werth sind.

In Florenz circuliren wieder Gerüchte von einer bevorstehenden Minister-Aenderung. Wie es heißt, soll das jetzige Cabinet sich durch die bevorstehende Ausführung der September-Convention zum Rücktritte veranlaßt sehen. Als nächsten Cabinets-Präsidenten nennt man Ratazzi.

Aus Paris kommt die Bestätigung der Nachricht, daß die Gesandten der Großmächte in Constantinopel zu einer Conferenz zusammentreten werden, um den Artikel 13 des Vertrages von 1858, der den Donaufürstenthümern die Ernennung eines ausländischen Prinzen zu ihrem Fürsten untersagt, zu modificiren und denselben in Einklang mit den letzten Ereignissen in Rumänien zu bringen.

Der Aufstand auf der Insel Creta wird jetzt als gänzlich unterdrückt angesehen.

Uebereinstimmend mit den Zweifeln, die man der Richtigkeit der Nachricht von der Abreise des Kaisers Maximilian entgegensetzte, bemerkt die „Wiener Abdp.": Auffallen muß es zunächst, daß das Telegramm nicht die Quelle angibt, aus welcher die Nachricht geschöpft ist, und doch wäre die Quellenangabe hier um so unerläßlicher, da es sich nicht blos um die Entschließungen des Kaisers, sondern auch um die Motive handelt, aus welchen diese Entschließungen hervorgegangen sein sollen. Zudem haben sich die Telegramme aus New-York bisher bezüglich ihrer Berichte aus Mexico als nicht sehr zuverlässig erprobt; jedenfalls muß es befremden, daß für eine Mittheilung von so bedeutender Tragweite nicht der transatlantische Telegraph in Anspruch genommen wurde. Das „Frmdbl." erfährt noch aus zuverlässiger Quelle, daß die Nachricht von der angeblichen Abreise des Kaisers eine müßige Erfindung und bereits durch neuere Nachrichten überholt sei.

---

†† Krakau, 21. November.

Die zweite Section des Gemeinderathes hat in der Sitzung vom 17. d. das Referat über die Remunerirung des bisherigen Bürgermeisters Hrn. Seidler dem Stadtrath Hrn. Mieroszowski zugewiesen. Ferner wurde beschlossen, den Gemeindezinszuschlag im Betrage von 30 Gulden österr. Währ. von dem zur Kaserne gemietheten Hause der PP. Bernhardiner Nr. 42 abzustreichen. Zur Verificirung des Rechnungsabschlusses des städtischen Fonds und des städtischen Depositenfonds vom Jahre 1864 wurden die Stadträthe Dr. Weigl und Schwarz delegirt, die sich Sachverständige zur Aushilfe wählen können. Zur Commission, welche um Entschädigung für die zur Fortification eingenommenen Grundstücke und Häuser zu sorgen hat, wurde aus dem Gremium der Section Stadtrath Mieroszowski; zur Commission, die sich mit der Revision des Gemeindestatuts zu beschäftigen hat, wurde der Stadtrath Graf Heinrich Wodzicki gewählt. In Ausführung des Auftrages des Gemeinderathes bezüglich des Antrags des Vicepräsidenten Helcel über die Vermehrung der Zahl der Krakauer Landtagsabgeordneten wurde dem Stadtrath Chrzanowski die Redigirung der Bittschrift an den Landtag und deren Vorlegung im vollen Rathe anvertraut. Man beschloß die Prüfung des Budgets in einzelnen Abtheilungen unter die Mitglieder zu vertheilen, welche in der Sitzung der Section baldmöglichst darüber Bericht zu erstatten haben. Beim Schluß der Sitzung stattete Stadtrath Chrzanowski Bericht über die Eingabe der hiesigen Filiale der Wiener Pfandleihanstalt, welche ihre Thätigkeit durch Darleihen auf Getreide, Wolle, Branntwein und andere in ihren Speichern und Niederlagen aufbewahrte Producte erweitern und als Depositorium das ehemalige städtische Zeughaus beim Florianstor von der Stadt miethen will. Er bemerkte darüber: Krakau ist durch seine Lage zu einem großen Stapelplatz für Getreide, Vieh und Rohproducte bestimmt. Zur Hebung eines Marktplatzes in Krakau sind hauptsächlich folgende vier Bedingungen nöthig: 1. Erleichterung der Communication mit dem Königreich Polen; der Berichterstatter stellt den Antrag, daß in dieser Angelegenheit der Gemeinderath entsprechende Schritte an den Landtag und die h. Regierung thue; 2. Handelsfreiheit und mindestens Aufhebung dee Zölle von Getreide an der österreichischen Gränze vom Königreich Polen und anderen polnischen Provinzen; der Berichterstatter stellte in dieser Angelegenheit einen zweiten Antrag, daß der Gemeinderath an die Regierung eine entsprechende Eingabe richte und die schon früher zu demselben Zweck gethanen Schritte von dem Krakauer landwirthschaftlichen Verein und der Krakauer Handelskammer hiedurch unterstütze; 3. Vermehrung der Speicher und Niederlagen in Krakau, sowie deren Verbesserung. Zu diesem Zweck sollte der Gemeinderath die Privatunternehmer zum Baue von Speichern aneifern oder sie selbst nach Thunlichkeit aufstellen. 4. Banken und Vereine, welche Darleihen und Vorschüsse auf Getreide und wirthschaftliche Producte geben, doch wenn diese Banken ihre Thätigkeit unter vortheilhaften oder wenigstens zugänglichen Bedingungen für den Producenten oder den Besitzer von Producten verrichten. Indem der Berichterstatter die Höhe der Interessen bei der hiesigen Filiale der Wiener Pfand-Leihanstalt rügte und die Hoffnung aussprach, daß sie die Darleihen auf Rohproducte unter vortheilhafteren Bedingungen geben wird, ferner daß dieses Institut dadurch den Handel heben kann, weil es die Concurrenz vermehren wird, kam er zu dem Schlußantrag, diese städtischen Niederlagen am Florianstor an die hiesige Pfandleihgesellschaft zu vermiethen. Der Zins soll entsprechend dem Werth des Gebäudes und seiner bequemen Lage, mindestens auf 1200 fl. jährlich festgesetzt werden, und die Gesellschaft soll die Einrichtungskosten tragen, vorher aber dem Gemeinderath den Plan dieser Einrichtung zur Bestätigung vorlegen. Die Section nahm diese Anträge an und ermächtigte den Stadtrath Chrzanowski dieselben in der vollen Sitzung des Gemeinderaths vorzulegen.

In Uścieczko wurde am 12. d. M. ein solenner Gottesdienst abgehalten, welcher von den Gemeindevorstehern des Bezirkes anläßlich der Publicirung der neuen Gemeindegesetze veranstaltet wurde, um in dankbarer Anerkennnng der verliehenen Wohlthaten den Segen des Himmels für das Allerhöchste Kaiserhaus und für Se. Excellenz den Herrn Statthalter Grafen Gołuchowski zu erbitten. Der unter beständigen Pöllerschüssen stattgehabten Andacht wohnten alle Ortsrichter des Bezirkes Uścieczko und eine große Volksmenge, dann die landesfürstlichen Organe bei.

Oesterreichische Monarchie.

Wien, 20. November. Se. k. k. Apostolische Majestät haben gestern Vormittags Privataudienzen zu ertheilen geruht.

Das Namensfest Ihrer Majestät der Kaiserin wurde gestern hier in feierlicher Weise begangen. Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin, Kronprinz Rudolph und Erzherzogin Gisela, sowie die anderen hier weilenden Mitglieder des kaiserlichen Hofes wohnten um 8 Uhr einer Messe in der Schönbrunner Hofcapelle bei. Um 9 Uhr fand in der Kirche zu St. Stephan ein feierliches Hochamt statt, bei welchem der Cardinal-Fürsterzbischof von Rauscher unter zahlreicher Assistenz celebrirte. Die Herren Minister, Statthalter Graf Chorinsky, der Herr Bürgermeister Dr. Zelinka und zahlreiche Gemeinderäthe wohnten der kirchlichen Feier bei. Auch in allen übrigen Stadt- und Vorstadt-Kirchen wurde das Namensfest der Kaiserin festlich begangen. Ihre Majestät die Kaiserin nahm Vormittags die Gratulationen der kaiserlichen Familie entgegen. Nachmittags 4 Uhr fand ein großes Familiendiner statt.

Se. Eminenz der Cardinal Rauscher hat vom König von Sachsen das Großkreuz des Albrecht-Ordens bekommen.

Gegen die Bezirksvertretungen zu Weißwasser und Planitz und den Bezirksausschuß von Sobotka wurde bekanntlich wegen ihrer Beschlüsse vom 2. August und 4. September d. J. und vom 27. August d. J. und gegen „Narodni Listy" wegen der Veröffentlichung dieser Beschlüsse die strafgerichtliche

Verfolgung eingeleitet. Wie die „W. A.“ aus competenter Quelle vernimmt, ist in Folge speciellen Allerhöchsten Handschreibens an den Herrn Justizminister jede weitere strafgerichtliche Amtshandlung in dieser Richtung eingestellt worden.

Die Katharinen-Redoute findet wie alljährlich auch heuer Sonntag den 25. November in dem Redouten-Saale statt. Capellmeister Ziehrer und die Capelle des Infanterie-Regiments Herzog von Württemberg werden die Ballmusik besorgen.

In Wien hat sich seit vier Tagen kein Epidemiefall mehr ergeben.

Das Leichenbegängniß des Dichters Joh. Nep. Vogl hat gestern Nachmittags unter sehr lebhafter Theilnahme von Künstlern, Schriftstellern und einer zahlreichen Menschenmenge stattgefunden. Der Leichnam des Verewigten wurde in der Pfarrkirche zur heiligen Dreifaltigkeit in der Alservorstadt eingesegnet und am Schmelzer Friedhofe zur Ruhe bestattet.

Vorgestern ist ein beiläufig aus 200 Mann bestehender Transport der Klapka-Legionäre unter Escorte von Krems hier angekommen und über Nacht in das Stabsstockhaus am Salzgries untergebracht worden, von wo aus dieselben gestern an ihre Regimenter abgeführt wurden. Diese Transporte werden so fortgesetzt und die Mannschaft nur an die Infanterie-Regimenter Nr. 46, 52 und 60 abgegeben werden. Die Chargen hingegen werden zur Disciplinar-Compagnie eingetheilt.

Der älteste Mann Wiens ist derzeit ein Mann im Alter von 103 Jahren, Namens Wenzel Tischer, aus Rabi in Böhmen gebürtig, Sattler von Profession, und in der Leopoldstadt, Kl. Schiffgasse wohnhaft. Der Gemeinderath hat diesem Jubelgreise, obwohl er nicht nach Wien zuständig ist, in Berücksichtigung seines hohen Alters und seines langjährigen Aufenthaltes in Wien (Tischer befindet sich seit 86 Jahren in Wien) in der letzten vertraulichen Sitzung die erhöhte Pfründnergabe mit 5 fl. bestimmt.

Am 26. December d. J. wird von Wien aus eine Gesellschaftsreise nach Oberegypten unter bewährter Leitung zweier alter Reisender angetreten. Die Reise dürfte namentlich Jagdliebhabern zu empfehlen sein, da dieselbe auf den Nil per Extradampfer bis nach Theben ausgedehnt wird. Die Theilnehmerzahl wird auf 20 Personen beschränkt und der Preis ist ein ganz solider. Prospecte, die alles Nähere enthalten, sowie Auskunft über die Einzelheiten erhält man in dem Comptoir des National-Hotels, Leopoldstadt.

Deutschland.

Der Ministerpräsident Graf v. Bismarck wird nach den neuesten Nachrichten der gestrigen „Kreuzztg.“ aus Rügen Ende dieser Woche in Berlin zurückerwartet. Der königl. Gesandte am Hofe zu Wien, Baron v. Werther, ist in Berlin eingetroffen und hatte bereits vorgestern eine Audienz bei Sr. Majestät dem König.

Dem Vernehmen nach will sich König Franz II. von Neapel nicht nach Spanien, sondern nach Baiern begeben.

Schweiz.

Das am 18. d. in Genf vorgelegte neue Verfassungsgesetz ist mit 200 Stimmen verworfen worden. Die Radicalen haben für die Annahme gestimmt. Während der Abstimmung herrschte die vollkommenste Ruhe.

Königreich der Niederlande.

Die Neuwahlen in den Niederlanden, die in Folge der unentschiedenen Abstimmungen des 30. October nöthig waren, haben stattgefunden, und sie sind nicht günstig für die Liberalen ausgefallen, insofern von 20 neu zu besetzenden Abgeordneten-Plätzen 12 den Conservativen zugefallen sind.

Belgien.

Man versichert, daß die spanische Regierung wegen der Umtriebe der spanischen Flüchtlinge in Brüssel während der letzten Ruhestörungen in Spanien bei der belgischen Regierung reclamirt hat.

Frankreich.

Gerüchtweise verlautet in Paris, daß der Kronprinz von Preußen nach seiner Rückkunft von Petersburg dem französischen Hofe einen Besuch abstatten werde.

Die französischen Kammern werden vor Anfang Jänner nicht eröffnet werden.

Aus Compiègne wird der „K. Z.“ unter dem 15. d. geschrieben: Seit der Hof wieder hier ist, hat sich die Physiognomie des sonst so ruhigen Städtchens natürlich bedeutend verändert. Heute Morgen wurde die gesammte Stadt durch eine Salve von 21 Kanonenschüssen geweckt. Die Artilleristen der Nationalgarde begrüßten auf diese Weise das Fest der heiligen Eugenie, den Namenstag der Kaiserin. Compiègne, so erzählt man mir, ist vielleicht die einzige Stadt in Frankreich, wo die Nationalgarde noch als Artilleriecorps besteht. Die Ursache davon ist folgende: Die Gründung der Artillerie-Compagnie schreibt sich aus den Zeiten der Ligue und den Kämpfen Heinrich's III. mit derselben her. Bei Gelegenheit der Belagerung von Senlis entfalteten die Bürger von Compiègne eine solche Tapferkeit, daß der König ihnen zwei „Couleuvrines“ zum Geschenke machte und die Stadt ermächtigte, eine Compagnie Artillerie zu unterhalten. Die beiden Bronce-Geschütze sind noch heute mit ihren Laffetten ꝛc. im hiesigen Museum zu sehen; die Ueberlieferung aber hat sich erhalten und als im übrigen Frankreich die Artillerie der Nationalgarde überall abgeschafft wurde, erhob die Compagnie von Compiègne dagegen Einspruch, und so behielt die Stadt ihre Batterie. Diese Artilleristen nun, die Officiere der Chasseurs der kaiserlichen Garde, die magistratualen Beamten der Stadt, die Schüler der Stadtschule, die Schüler der Lyceen ꝛc. hatten die Erlaubniß, im Laufe des Tages der Kaiserin ein Bouquet überreichen zu dürfen. Auch die Mitglieder der ersten Serie brachten Blumen als Geschenke dar. Aufsehen erregte ein Bouquet, das Ritter Nigra eigens aus Genua hatte kommen lassen und nach Compiègne gesendet hatte. Ein anderes italienisches Bouquet kam aus Venezien, dessen edelste Damen, an der Spitze die Prinzessin Giovanelli, sich mit dieser Gabe an die Kaiserin gewendet hatten. Nachmittags gab der kaiserliche Prinz den „enfants de troupe“ der Garde, seinen kleinen Spielgenossen, ein solennes Festmal mit obligaten Toasten und Abends endlich wurde im Park, dessen Thore auf ausdrücklichen Befehl des Kaisers für das Publicum geöffnet waren, ein prächtiges Feuerwerk abgebrannt. — Während des Tages hielt die Commission für die Heeres-Organisation ihre vierte Sitzung.

Wie das „Mem.“ anzeigt, werden Fürst und Fürstin Metternich, Graf und Gräfin Walewski, Graf und Gräfin Pourtalès und andere Personen, welche dem intimen Cirkel der Kaiserin angehören, sämmtlich als Gäste der vierten Serie nach Compiegne gehen.

Aus Anlaß des Namenstages der Kaiserin Eugenie hat Herr Goodwin, Fabricant von Nähmaschinen, 178 solche Maschinen dem Minister des Innern zur Verfügung gestellt, um sie zu wohlthätigen Zwecken zu verwenden.

Ueber die Militär-Reform-Verhandlungen wird der „A. A. Z.“ folgendes Positive gemeldet: Die Vorschläge der Marschälle Mac Mahon und Niel wurden am 14. d. einstimmig von der Commission für Heeresorganisation angenommen; dieselben beruhen auf dem Princip der allgemeinen Wehrpflicht und besagen Folgendes: 1. Der Friedensstand wird von 4- auf 600.000 Mann gebracht; 2. Jeder Franzose vom 20. bis 40. Jahre muß sechs Jahre in der Linie, die übrige Zeit in der Reserve dienen; 3. die letztere wird auf 400.000 Mann gebracht; 4. die Feldarmee für die Offensive besteht somit aus 1 Million Mann; 5. außerdem werden 600.000 Mann Nationalgarde für die Landesvertheidigung mobilisirt und zu dem Zwecke in allen Municipien Schießanstalten errichtet; 6. zum Behufe der Bestreitung der durch die neue Organisation erwachsenden Kosten wird das Budget des Kriegsministeriums im ersten Jahre um 300 Millionen Francs erhöht. Die Rüstungsmaßregeln der französischen Flotte werden mit der doppelten Aufgabe erklärt, aus Rom und Mexico bedeutende Truppenmassen abzuholen; politische Feinriecher sehen eine drohende Demonstration gegen die Vereinigten Staaten darin.

Großbritannien.

Am 15. d. wurde auf Waaterloo-Place in London das Sir John Franklin-Denkmal enthüllt. Es ist ein Werk des Bildhauers Noble. Das Parlament hat es dem großen Nordpolfahrer errichtet. Sir Roderich Marchison, Präsident der Royal Geographical Society, leitete den Act der Enthüllung durch einige erklärende Bemerkungen ein. Die Statue stellt den Seefahrer Sir John Franklin in dem Augenblick dar, wo er endlich die große Genugthuung hat, seinen Officieren und der übrigen Mannschaft ankündigen zu können, daß die nordwestliche Durchfahrt entdeckt ist. Ueber die zu diesem wichtigen Momente angelegte Uniform trägt er einen Pelzmantel und Karte, Teleskop und Compaß hält er in der Hand. Ein Anker und Eisblock hinter der stehenden Figur, sowie ein Kabel bilden eine passende Umgebung. Auf den broncenen Feldern zu beiden Seiten des Piedestals sind die Namen der Officiere und Mannschaften der beiden Schiffe verewigt, eine traurige aber ruhmvolle Liste von englischen Seeleuten, deren Keiner die Heimat wiedersah.

Italien.

Die „Gazetta uffiziale“ von Florenz bringt ein Rundschreiben des Ministerpräsidenten Ricasoli an die Präfecten, worin die Weisung, alle Bischöfe, welche sich noch außerhalb ihrer Diöcesen, sei es in Rom, sei es an anderen Orten aufhalten, zur Rückkehr in ihre Diöcesen zu autorisiren.

Die „G. di Venezia“ veröffentlicht die Ergebenheitsadresse des venezianischen Klerus, welche der Patriarch dem Könige in der Audienz am 8. d. M. überreichte. Wie die „Triester Ztg.“ berichtet, wird das venezianische Municipium täglich von Schaaren brotlos gewordener Arbeiter bestürmt. Außerdem herrsche in Venedig jetzt eine eben so ungewöhnliche als höchst empfindliche Theuerung. Der Fremdenzufluß habe aufgehört; die Unerschwinglichkeit der Lebensmittel- und Wohnungspreise sei zurückgeblieben.

Das „Memor.“ vernimmt aus guter Quelle, daß das Verhalten des Patriarchen von Venedig und seiner Geistlichkeit, gelegentlich des Einzuges des Königs Victor Emanuel, die förmliche Billigung des heiligen Vaters erhalten hat. So wie einmal die Uebertragung Veneziens von Oesterreich an Frankreich feststand, hatte Msgr. Trevisano um Instructionen für sein ferneres Verhalten nachgesucht und war dahin beschieden worden, daß durch freiwillige Ueberlassung und Uebertragung Victor Emanuel rechtmäßiger Herrscher von Venezien geworden und als solcher zu behandeln sei.

Der „Köln. Ztg.“ gehen nachstehende interessante Mittheilungen aus Paris vom 16. d. M. zu: General Fleury wird ungefähr zu gleicher Zeit mit dem Könige in der Hauptstadt Italiens eintreffen, vielleicht einen Tag früher, da Victor Emanuel erst den 21. zurückerwartet wird. Die italienische Regierung hat nicht erst die Eröffnungen des kaiserlichen Abgesandten abgewartet, um dem Pariser Cabinet seine Ansichten zu erkennen zu geben und sich über die Haltung auszusprechen, die sie in der neuen Phase der römischen Frage zu beobachten gedenkt. Eine Depesche des Herrn Visconti Venosta übernimmt diese Aufgabe. Die italienische Regierung äußert sich mit Anerkennung für die Bereitwilligkeit Frankreichs, seine durch den Septembervertrag übernommene Verpflichtung zu erfüllen, und Italien seinerseits wird ebenfalls seinem Versprechen nachkommen. Was diesem zu thun übrig bleibt, ist zweifacher Natur. Es hat zunächst zu verhindern, daß von italienischer Seite her keine unerwartete Verletzung der Gränze und der Selbstständigkeit der päpstlichen Regierung vorfalle. Die italienische Regierung nimmt keinen Anstand, der französischen Regierung nach dieser Seite hin die bestimmteste Versicherung zu geben, daß nichts geschehen werde, was geeignet sein könnte, in der ewigen Stadt Rom gerechten Anstoß zu geben. Es bleibt zweitens übrig, daß die italienische Regierung nach Kräften dahin wirkt, daß die Ruhe auch im Innern der päpstlichen Staaten nach der Entfernung der Franzosen aus Rom aufrecht erhalten bleibe. Natürlich kann Italien nach dieser Richtung hin keine so unbedingte Bürgschaft übernehmen. Victor Emanuels Regierung kann nur durch ihr Ansehen und ihren Einfluß auf die römische Bevölkerung wirken, durch die Rathschläge, die sie ertheilt. Diese Rathschläge sind gegeben, und die Aufnahme, welche sie seitens der Führer der Nationalpartei gefunden haben, berechtigen das Cabinet von Florenz zur Hoffnung, daß sie auch diesmal Gehör finden. Diese Hoffnung wird gestärkt durch die ausdrückliche Versicherung, die bestimmten Erklärungen, welche die römische Nationalregierung nach Florenz gesandt hat. Also auch in Bezug auf diesen zweiten Punct glaubt die italienische Regierung das Tuileriencabinet beruhigen zu dürfen. Der Septembervertrag wird also nach beiden Seiten hin seine Vollstreckung finden. Eine ganz andere Wendung aber würden die Dinge natürlich dann nehmen, wenn die Haltung der päpstlichen Regierung die Bemühungen Italiens vereitelte. In diesem Falle würde die italienische Regierung jede Verantwortung für die Folgen von sich weisen. Man hegt vielmehr die Hoffnung in der italienischen Hauptstadt, die Sendung des Generals Fleury werde dazu beitragen, die beiden Regierungen wieder zu dem alten herzlichen Einvernehmen zu bringen, das in der letzten Zeit allerdings weniger innigen Beziehungen gewichen war. Ob dazu, wie die „Patrie“ wissen will, erst eine Ministeränderung in Florenz stattfinden muß, wird sich erst zu zeigen haben.

Ein Decret gewährt den Soldaten der Land- und Seetruppen, die den venezianischen Provinzen und Mantua angehören und wegen Verbrechens der Desertion, begangen bis 6. Mai d. J., verurtheilt oder unter Proceß sind, volle Amnestie.

Rußland.

Auch Schamyl war in Petersburg zur Vermälungsfeierlichkeit erschienen. Der „Mosk. Zeitung“ wird darüber geschrieben: In dem Wappensaale waren diesmal alle Augen auf einen Greis mit einem langen schneeweißen Barte, vom Kopfe bis zu den Füßen in Weiß gekleidet, gerichtet. Dieser Greis, mit dem Gepräge der reinsten kaukasischen Race in allen Zügen des ausdrucksvollen Gesichtes, mit den grünen Sternen der weit von einander entfernt liegenden Augen, die langsam von einem Gegenstande auf den anderen übergingen, wie bei einem ruhenden Löwen, — es war Schamyl, einst ein hartnäckiger, gefährlicher Feind Rußlands, jetzt ein ergebener Unterthan des russischen Czaren. Er hat, wie man sagt, den Kaiser schriftlich um die Erlaubniß gebeten, der Vermählung des Thronerben beiwohnen zu dürfen, und war nach Gewährung dieser Bitte mit seinen beiden Söhnen aus Kaluga hergekommen.

Die Gerüchte von Truppenansammlungen an der galizischen Gränze werden von den amtlichen Warschauer Blättern mit dem Hinzufügen dementirt: daß seit der Entlassung der im Uebungslager bei Warschau concentrirt gewesenen Truppen in ihre Standquartiere auch nicht eine Compagnie aus Rußland gekommen und in der Richtung auf Galizien marschirt sei.

Local- und Provinzial-Nachrichten.

Krakau, den 20. November.

α Für laufende Woche sind im hiesigen Strafgerichte folgende Schlußverhandlungen anberaumt: Dienstag 20. d. Adalbert Kopiński, wegen schwerer körperlichen Beschädigung; Kasimir Góralczyk, Todtschlag; Joh. Kozieł, schwere körperliche Beschädigung; Joh. Pollak, öffentliche Gewaltthätigkeit; heute Stefan Widlua, Diebstahl; Adalbert Klima, öffentliche Gewaltthätigkeit; Thomas Sokołowski, Diebstahl; Ludwig Piotrowski, Diebstahl; morgen Joh. Stachnik, wegen Brandlegung; Paul Czadry, Diebstahl; Josefa Solczykiewicz, Diebstahl; Freitag Paul Wróbel, schwere körperliche Beschädigung; Anton Buryański, Diebstahl; Joh. Lipiński, Majestätsbeleidigung; Sonnabend, 24. d., Franz Mysina, Diebstahl; Joh. Gisek, schwere körperliche Beschädigung.

α Während der Abwesenheit des k. k. Notars Herrn Żukskarzewski wird die Notariatsgeschäfte (im Hause des Herrn Kozubowski, Grodgasse Nr. 62) der gerichtlich zum Substituten ernannte Dr. Ludwig Gumplowicz besorgen.

α Am 19. d. ist die aus dem Domherrn Hochw. Król, Bürgermeister Herrn Pędracki, dem Senior des Stadtrathes Herrn Polityński und dem Stadtrathe Herrn Szeligiewicz bestehende Tarnower Magistratsdeputation nach Lemberg gereist, um Sr. Excellenz dem Grafen Gołuchowski das Diplom des Ehrenbürgerrechts der Stadt Tarnow einzuhändigen und hiebei den Herrn Statthalter um die gnädige Unterstützung in einigen die Stadt betreffenden Angelegenheiten, sowie um Verleihung seines Namens den vom Gemeinderath beschlossenen zwei Stipendien zu bitten. Nach der Rückkehr von Lemberg wird sich dieselbe Deputation nach Wien zu Sr. Excellenz dem Herrn Staatsminister Grafen Belcredi begeben, um ihm gleichfalls das Ehrenbürgerrechts-Diplom der Stadt Tarnow zu überreichen.

α Der Landtagsabgeordnete, Priester Morgenstern, hat die Niederlegung seines Mandats zurückgenommen.

α Im Orte Bobowa tritt am 1. December l. J. eine k. k. Postexpedition ins Leben, welche sich mit dem Briefpostdienste und der postämtlichen Behandlung von Geld- und sonstigen Werthsendungen bis zum Einzelngewichte von 10 Pfd. zu befassen und ihre Postverbindung mittelst der bestehenden täglichen Botenfahrten Ciężkowice-Grybów zu erhalten hat.

α Am 15. d. sind in Biegonicz 8 Häuser und in Kurow, Sandezer Kreis, 2 Bauernhäuser abgebrannt; die letzteren waren bis über 1000 fl. versichert. Das Feuer soll gelegt worden sein.

α In der Buchhandlung des Herrn Wild in Lemberg ist die Gypsbüste eines dortigen Literaten aufgestellt, welche Herr Hoszowski, Beamter der k. k. Staatsbuchhaltung, modellirte. Herr Hoszowski, der schon mehre ähnliche Arbeiten geliefert, ist ein Autodidakt, der keine Akademie besuchte und selbst bei keinem Bildhauer arbeitete.

α Herr N. K. aus dem Podhajcer Bezirk hat in der Administration des „Czas“ zur Unterstützung der aus der russischen Gefangenschaft Heimkehrenden 3 fl. öst. Währ. erlegt.

α Nachts auf den 18. d. ist der seit dem 40. Lebensjahre erblindete Johann Nagrodzki, Soldat der gewesenen polnischen Armee, Besitzer des polnischen Militärkreuzes und der St. Helena-Medaille, hier gestorben.

* In Zaleszczyki wurde am 20. d. aus dem Wahlkörper der Großgrundbesitzer Dr. Eusebius Czerkawski zum Landtags-Abgeordneten gewählt.

* Das erste Concert des galiz. Musikvereins im Jahre 1866/7 fand in Lemberg Sonntag den 18. d. im städtischen Rathhaussaale bei großem Zudrang des musikalischen Publicums statt und wurde auch durch die Gegenwart Sr. Excellenz des Herrn Statthalters Grafen Gołuchowski ausgezeichnet. Den Schluß des durchaus gelungenen Concerts machte J. H. Verhulst's Cantate, Männerchor mit Clavierbegleitung. Zu dieser Cantate hat wie wir der „L. Z.“ entnehmen, Herr Aurel Urbański ein sinniges Gedicht zu Ehren Sr. Excellenz des Herrn Gf. Agenor Gołuchowski verfaßt, in welchem Se. Excellenz als Statthalter begrüßt und die Hoffnung auf eine bessere Zukunft ausgedrückt wird.

α Die Nr. 42 der hiesigen „Gaz. przem.“ enthält folgende Aufsätze: Das Locomobil und dessen Anwendung; die verbesserte bewegliche Dampfmaschine mit dem inneren Cylinder; die bewegliche Dampfpumpe und Spritze; das Locomobil in Verbindung mit der patentirten Centrifugalpumpe; das Straßenmobil; Conservirung des Bauholzes nach Lappant, Pech aus Steinkohlen und künstlicher Asphalt; die Benützung der Flüsse, Teiche, Seen, Sümpfe und Torfgruben zur Fisch-, Krebsen- und Blutegelzucht, von Ludwig Lindes (Fortsetzung); Dauerhaftigkeit der Rothtanne, von Hrn. Schrott; Verschiedenes.

* Der erste Wahlkörper aus der Classe des großen Grundbesitzes — bestehend aus dem Bukowinaer Hrn Bischofe, den stimmberechtigten Mitgliedern des Consistoriums und den Vorständen der Bukowinaer Klöster — hat bei der in voriger Woche stattgehabten Wahl an Stelle des verstorbenen Theologieprofessors Herrn Basil Janowicz den Consistorial-Secretär Herrn Anton Schönbach zum Abgeordneten für den Bukowinaer Landtag gewählt.

* In der 192. Sitzung des Czernowitzer Gemeinderathes wurde die Angelegenheit wegen Errichtung einer mit der Sparcasse zu vereinigenden Pfandleihanstalt zu einem befriedigenden Resultate gebracht, indem der Beschluß gefaßt wurde, dieser Pfandleihanstalt die nöthigen Localitäten anzuweisen, die Kosten der ersten Einrichtung vorschußweise zu bestreiten und das entsprechende Personale zur Besorgung der Geschäfte für den Fall zu bewilligen, wenn der große Sparcasseausschuß die vom Gemeinderathe beschlossene Aenderung der Sparcassestatuten vorgenommen hat. In dieser Sitzung stellte außerdem der G. R. Herr Weiser den Antrag, dem Fürsten Leo Sapieha so wie dem Generaldirector Offenheim das Ehrenbürgerrecht der Stadt Czernowitz zu verleihen, welcher Antrag der betreffenden Section überwiesen wurde.

Handels- und Börsen-Nachrichten.

— Die Statuten der Lemberger Geld- und Kornbörse haben der „Presse“ zufolge die Bestätigung des Ministeriums erhalten. Nach dem Statut besteht die zu errichtende Börsekammer aus 7 Mitgliedern; von diesen wählt die Handelskammer 3, der Creditverein 2, das Kaufmannsgremium und der agronomische Verein je 1 Mitglied. Diese Corporationen sollen bereits zur Wahl ihrer Delegirten und zur Constituirung der Kammer aufgefordert worden sein.

Wien, 20. November. Nachm. 2 Uhr. Metalliques 59.70. — Nat.-Anl. 66.80. — 1860er Lose 81.10. — Bankactien 719. — Credit-Actien 155.—. — London 126.85. — Silber 126.—. — Ducat 6.06.

Paris, 19. November. (Schlußcurse.) 3perc. Rente 69.37. — 4½perc. Rente 97.70. — Staatsbahn 417. — Credit-Mob. 612. — Lombard 411. — 1860er Lose —. — Oesterr. Anl.-Oblig. 316. — Italien. Rente 55.60. — Consols 89 gemeldet. — Sehr fest.

Hamburg, 19. Nov. Nat.-Anl. 52. — Credit-Act. 60. — 1860er Lose 64½. — Ruff. Prämienanleihen 83¾, 79¾. — Americaner 68½. — Fest. Valuten ruhig.

Amsterdam, 19. Novbr. Dort verzinsl. 67¾. —. 5perc. Met 45¼. — 2½perc. Met. 22$\frac{9}{16}$. — Nat.-Anl. 49¼. — Silber-Anlehen 55¾. — Wien —. — Amer. —. Fest.

Gorlice, 13. Novemb. Auf dem heutigen Markt stellten sich die Durchschnittspreise folgendermaßen heraus: Ein Metzen Weizen 4.20 — Korn 3.— — Gerste 2.15 — Hafer 1.25 — Erbsen —.— — Buchweizen —. — Erdäpfel 1.—. — Eine Klafter hartes Holz 5.—, weiches 4.—. — Ein Zentner Futter-Klee —.— — Ein Zentner Heu —.— — Stroh —.— fl. österr. Währ.

Zabno, 16. October. Die heutigen Marktpreise waren (in Gulden öst. Währ.): Ein Metzen Weizen 4.70 — Roggen 3.50 Gerste 2.35 — Hafer 1.65 — Erbsen 4.70 — Bohnen —.— — Hirse —.— — Buchweizen —.— — Kukurutz —.— — Erdäpfel —.80 — 1 Klafter hartes Holz —.— — weiches —.— — Ein Zentner Futterklee —.— — Heu —.— — Stroh —.—.

Neu-Sandec, 12. Nov. Die heutigen Marktpreise waren (in österr. Währ.): Ein Metzen Weizen 5.28 — Roggen 4.14. — Gerste 2.94. — Hafer 1.75 — Erbsen 4.30 — Bohnen —.—. Hirse —.— — Buchweizen —.— — Kukurutz —.— — Erdäpfel —.60. — Eine Klafter hartes Holz 5.30 weiches 4.10 — Futterklee ein Zentner —.— — Heu —.— — Stroh —.—.

Pilzno, 14. Novemb. Auf dem heutigen Markte waren folgende Durchschnittspreise: Ein Metzen Weizen 4.50 — Roggen 3.50 — Gerste 2.50 — Hafer 1.40 — Erdäpfel —.70. — Ein Klafter hartes Holz 5.60, weiches 3.60. — Ein Zentner Futterklee —.— — Heu 1.10 — Stroh —.60.

Kolbuszowa, 1.—15. Nov. [Durchschnittspreise] in Gulden öst. W.: Weizen 4.38 — Korn 3.06 — Gerste 2.43 — Hafer 1.26 — Erdäpfeln —.50 — Heu 1.— — Hirse 3.— — Hartes Holz 6.50, weiches 5.— — Rindfleisch —.9 — Butter 1.— — Aquavit —.—.

Dąbrowa, 1.—15. November. [Durchschnittspreise] in Gulden öst. W.: Weizen 4.25 — Korn 3.40 — Gerste 2.80 — Hafer 1.60 — Erbsen — — Haide 2.50 — Kukurutz 3.20 — Erdäpfel —.55 — Kleesaamen 34.— — Heu 1.20 — Stroh —.— — Hartes Holz —.—, weiches 7.—. — Rindfleisch —.10 — Aquavit —.55.

Bochnia, 1.—15. Nov. [Durchschnittspreise] in Gulden öst. W.: Weizen 4.96½ — Korn 3.86 — Gerste 2.81 — Hafer 1.75 — Erbsen —.— — Bohnen —.— — Hirse —.— — Haidekorn —.— — Erdäpfel 1.— — Heu 1.82½ — Wolle —.— — Rindfleisch —.10½ — Wein —.— bis —.— — Bier —.— bis —.—. — Hartes Holz 11.—, weiches 8.— — Aquavit 1.20 — Butter —.—.

Lemberg, 19. November. Holländer Ducaten 5.93 Geld, 6.03 Waare. — Kaiserliche Dukaten 6 — Geld, 6.08 W. — Russischer halber Imperial 10.30 G., 10.50 W. — Russ. Silber-Rubel ein Stück 1.91 G., 1.96 W. — Russischer Papier-Rubel ein Stück 1.65 G., 1.68 W. — Preußischer Courant-Thaler ein Stück 1.89 G., 1.91 W. — Gal. Pfandbriefe in östr. W. ohne Coup. 74.47 G., 75.23 W. — Gal. Pfandbriefe in C.-M. ohne Coup. 78.21 G., 78.97 W. — Galiz. Grundentlastungsobligationen ohne Coup. 67.55 G., 68.30 W. — National-Anlehen ohne Coup. 66.42 G. 67.25 W. — Galiz. Carl-Ludwigs-Eisenbahn-Actien 223.17 G., 226.17 W. — Lemberg-Czernowitzer Eisenbahnactien 193.67 G. 197.— W.

Krakauer Cours am 20. November. Altes polnisches Silber über fl. 100 fl. p. 114 verl., 112 bez. — Vollwichtiges neues Silber für fl. p. 100. p. 123 verl. fl 118 gez. — Poln. Pfandbriefe ohne Coupons fl. p. 100 fl. pol. 79 verlangt, 74 bez. — Poln. Banknoten für 100 fl. öst. W. fl. poln. 406 verl., 396 bez. — Russische Silberrubel für 100 Rubel fl. österr. W. 168 verl., 163 bez. — Preuß. oder Vereinsthaler für 100 Thaler fl. ö. W. 191 verl., 186 bez. — Preuß. Conr. für 150 fl. öst. W. Thaler 80½ verl., 78½ bez. — Neues Silber für 100 fl. österr. Währung 126½ verl., 124½ bez. — Vollw. öst. Rand-Dukaten fl. 6.05 verl. 5.90 bez. — Napoleond'ors fl. 10.25 verl., fl. 10.— bez. — Russische Imperials fl. 10.50 verl., fl. 10.25 bez. — Galiz. Pfandbriefe nebst lauf. Coup. in ö. W. 76.— verl. 74 — bez. — Gal. Pfandbriefe nebst laufenden Coupons in C.-Mze. fl. 79.— verl., 77.— bez. — Grundentlastungs-Obligationen in österr. Währung fl. 69.— verl. 67.— bez — Actien der Carl Ludwig-Bahn. ohne Coupons und ohne Div. östr. Währ. fl. 225.— verl., 220.— bez. — Actien

der Lemberg-Czernowitzer Bahn mit der ganzen Einzahlung 195.- verk. 190.— bezahlt.

Neueste Nachrichten.

Lemberg, 19. Nov. (1. Sitzung des galizischen Landtages.) Nach abgehaltener feierlichen Andachten in der r. k. Kathedrale und in der gr. k. Stadtpfarrkirche haben sich die Landtagsabgeordneten, 126 an der Zahl, im Landtagssaale versammelt. Die Logen und Galerien waren von einem zahlreichen Publicum besetzt. Um 11¾ Uhr Mittags erschien Se. Excellenz der Herr Statthalter Graf Agenor Gołuchowski mit dem Herrn Regierungscommissär, k. k. Hofrath Ritter v. Possinger-Choborski, worauf der Landmarschall Herr Leo Fürst Sapieha den Landtag für eröffnet erklärte und die früheren Secretäre ersuchte, ihre Functionen provisorisch, d. i. bis zur definitiven Wahl des Bureaus zu übernehmen. In der hierauf gehaltenen Ansprache hob der Landmarschall hervor, daß beinahe alle und wenigstens die wichtigsten Landtagsbeschlüsse die Allerhöchste Sanction erhalten haben, daß das in enger Verbindung mit der Reorganisirung der ganzen Monarchie stehende Gesuch in Betreff eines besonderen Kanzlers für Galizien jetzt nicht erledigt werden kann, daß aber Se. Majestät der Kaiser die allgemeinen Wünsche des Landes durch die Ernennung eines hochverdienten Mannes zum Statthalter zu berücksichtigen geruht haben. Möge man dem neuen Statthalter durch allzugroße Ungeduld und übertriebene Anforderungen die Lösung der schweren Aufgabe nicht erschweren. Die traurigen Ereignisse dieses Jahres möge man als eine Prüfung des Himmels aufnehmen und nicht verzweifeln, sondern in der Hoffnung auf eine bessere Zukunft arbeiten. Die neue administrative Organisirung des Landes werde auf Grundlage der Landtagsbeschlüsse ungesäumt ins Leben treten. Ebenso dringend sei die neue gerichtliche Organisirung, welche eine vollständige Trennung der Justiz von der politischen Verwaltung zum Zwecke hat. „Und nun, meine Herren", schließt der Landmarschall, „rufen wir durchdrungen von Dankbarkeit für den Monarchen, welcher uns über unsere Angelegenheiten und Bedürfnisse frei berathen läßt, einstimmig: Hoch lebe unser Kaiser und König!" (Dieser Ruf wird von der ganzen Versammlung mit Enthusiasmus dreimal wiederholt.)

Hierauf hielt Se. Excellenz der Herr Statthalter eine längere Rede, in welcher er u. A. darauf hinwies, daß der Wohlstand des Landes nur durch vereinte Kräfte gehoben werden kann. Weiter kündigt der Herr Statthalter folgende Regierungsvorlagen an: 1) das A. h. Handschreiben Sr. k. k. Apostolischen Majestät aus Anlaß des Friedensschlusses, 2) den Voranschlag des Landesfondes für das Jahr 1867 und 3) die Regierungsvorlage in Betreff der Aenderung der §§. 11 und 13 der Landtagwahlordnung. Endlich stellt Se. Excellenz der Versammlung den Herrn k. k. Hofrath Rit. v. Possinger-Choborski als k. k. Regierungscommissär vor.

Die Rede des Herrn Statthalters wurde mit lauten Zeichen des Beifalls aufgenommen.

Ueber Aufforderung des Landmarschalls liest sodann der Secretär Abg. Sawczyński zwei Regierungsvorlagen vor, nämlich die Regierungsvorlage in Betreff der Aenderung der §§. 11 und 13 der Landtagswahlordnung und das a. h. Handschreiben aus Anlaß des Friedensschlusses. Hierauf geht das Haus zur Tagesordnung über. Es soll die Wahl von vier Landtags-Secretären und von zwölf Revidenten vorgenommen werden, zu welchem Behuf der Landmarschall die Sitzung auf eine halbe Stunde sistirt.

Nach der Wiedereröffnung der Sitzung um 12¼ Uhr und nach Abgabe der Stimmzettel bestimmt der Landmarschall die Abgeordneten Jaruntowski, Dobrzański, Graf Badeni, Breuer und Pawęcki zu Scrutatoren bei der Wahl der Secretäre, und die Abg. Agopsowicz, v. Bocheński, Borysikiewicz, Graf Dzieduszycki, Gutowski und Dzerowicz zu Scrutatoren bei der Wahl der Revidenten. Als die Wahlen beginnen, verlassen alle gr. kath. Geistlichen und die ruthenischen Landleute den Saal und nehmen an den Wahlen nicht Theil. Die Veröffentlichung des Wahlresultats wird bis zur folgenden Sitzung vertagt.

Schließlich bemerkte der Landmarschall, das A. h. Handschreiben Sr. k. k. Apostolischen Majestät sei auch in der ruthenischen Uebersetzung vorgelegt worden, es sei aber im Landtagsbureau in Verstoß gerathen, weshalb dessen Vorlesung nicht stattfinden konnte, was jedoch, wenn es gewünscht werde, in der nächsten Sitzung geschehen könne.

Schluß der Sitzung um 12¾ Uhr Mittags. — Nächste Sitzung Mittwoch den 21. d. Mts. Tagesordnung: 1) Bericht über die Thätigkeit des Landesausschusses; 2) Bericht des Landesausschusses über stattgehabte Neuwahlen und 3) Theilung des Hauses in Sectionen.

Wien, 19. November. Um 9 Uhr wohnten die Landtagsmitglieder dem vom hochw. Weihbischof Dr. Kutschker in der Stephanskirche celebrirten Hochamte bei und fanden sich fast vollzählig vor 11 Uhr im Landtagssaale ein. Um 11 Uhr eröffnete Fürst Colloredo die Sitzung. Er gedachte der schmerzlichen Ereignisse, welche seit der letzten Session das Vaterland heimsuchten; nicht nur so viele Familien, das ganze Reich blute aus schweren Wunden; der Landtag habe auch in schwieriger Zeit seine Schuldigkeit gethan und werde gewiß in der nunmehrigen Session ebenfalls mit aller Energie ans Werk gehen. Nachdem der fürstliche Sprecher dem Gedächtnisse der vom Tode dahin gerafften beiden Mitglieder (Abt Eder und Leopold Mayer) einen herzlichen Nachruf gewidmet, brachte er ein Hoch auf Se. Majestät den Kaiser aus, in welches die Versammlung dreimal einstimmte. Statthalter Graf Chorinsky warf einen kurzen Rückblick auf die Drangsale der Kriegsepoche, sprach dem Landesausschusse seinen Dank für dessen Mühewaltung und Unterstützung aus und erklärte, die Regierung werde den Arbeiten des Landtags ihre vollste Aufmerksamkeit zu Theil werden lassen. Fürst Colloredo verlas das a. h. Handschreiben Sr. Majestät an den Staatsminister Grafen Belcredi. Frhr. v. Pratobevera stellte den Antrag, eine Adresse zu erlassen, in welcher die Lage des Landes und die Rückwirkung der Sistirungspolitik offen an den Stufen des Thrones niedergelegt werden soll. Der hiefür zu wählende Ausschuß solle mit Rücksicht auf die einzelnen Gruppen aus 11 Mitgliedern bestehen und durch das ganze Haus gewählt werden. Wird angenommen. Zum Schluß der Sitzung wurden folgende Druckschriften vertheilt: Bericht des n. ö. Landesausschusses über die Gebahrung mit den vier Kreisstraßenfonden vom 1. Jänner vom 1. December 1865; über die Gebarung mit dem Landes- und Grundentlastungsfond 1865; über das in der Session 1865—1866 beschlossene Nachtragsgesetz zum Straßengesetz vom 21. Mai 1863; über die Eigenthumsverhältnisse der Gensdarmerie- und Finanzwachcaserne in Oberhollabrunn und schließlich der Voranschlag des Landes- und Grundentlastungsfond für 1867.

Zu Mitgliedern des Ausschusses wurden gewählt: Tinti, Geusau, Dinstl, Kuranda, Brestl, Lötsch, Pratobevera, Mühlfeld, Winterstein, Schindler und Arneth.

Prag, 19. Nov. („Presse") Im Auftrage des Kriegsministeriums wurden die Bezirksvertretungen angewiesen, behufs nothwendiger Aenderung der Generalstabs-Karten, die seit 1847 geänderten Straßen- und Wegverhältnisse genau anzugeben.

Prag, 19. Nov. („Frmdbl.") Die deutschen Abgeordneten werden Donnerstag in Folge der heute verlesenen Botschaft eine Adresse an Se. Majestät den Kaiser beantragen. Gleiches wird czechischerseits beabsichtigt. Die Czechen beabsichtigen auch die Jesuitenfrage vor den Landtag zu bringen.

Prag, 20. November. Der deutsche Landtagsclub beschloß bei der zweifelsohne erfolgenden Annahme des Adreßantrages die Abgeordneten Herbst, Schmeykal, Wolfrum in die Commission zu wählen. Professor Herbst erhielt das Ehrenbürgerrecht der Stadt Gablonz.

Brünn, 19. November. Bei der Eröffnung des Landtages macht der Landeshauptmann einen Rückblick auf die Zeit seit der letzten Session. Der Statthalter legt hierauf vor: 1. das Allerhöchste Handschreiben vom 13. October 1866; 2. die revidirte Landtagswahlordnung; 3. eine Bauordnung für Mähren. Nächste Sitzung morgen.

Troppau, 19. November. Der Landtag wurde heute eröffnet. Die Regierung legt vor: Das kaiserliche Handschreiben an den Staatsminister vom 13. October; eine Bauordnung; einen Abänderungsentwurf der Paragraphe 13 und 15 der Landtagswahlordnung.

Linz, 19. November. Nach vorausgegangenem Gottesdienste eröffnete der Landeshauptmann um 10¾ Uhr den Landtag. Der Landeshauptmann hebt in der Eröffnungsrede hervor, daß die kaiserlichen Worte an die Landesvertretung Mährens: „den Kaiser frei von aller Parteileidenschaft bei dem verfassungsmäßigen Ausbau der Monarchie zu unterstützen", für alle Landesvertretungen gesprochen sind, bringt ein dreimaliges „Hoch" auf Se. Majestät den Kaiser und ein weiteres dreimaliges „Hoch" auf Ihre Majestät die Kaiserin, deren Namenstag heute gefeiert wird. Der Statthalter sagt: Seit dem Schlusse der letzten Session haben wir eine traurige, drangvolle Zeit durchlebt; der Kaiser ist eifrigst bestrebt, die dem Staate geschlagenen Wunden thunlichst zu heilen; möge Jeder von uns auf seinem Standpuncte, möge aber auch vor Allem der Landtag eifrigst bemüht sein, unseren erhabenen Monarchen in dieser Seiner hochherzigen Bemühung kräftigst zu unterstützen; möge das Ergebniß ein heilvolles sein.

Salzburg, 20. November. („Presse.") In der heutigen Landtagssitzung wurden in den Adreßausschuß gewählt: Lasser, Gschnitzer, Stieger, Kalteis, Widmann, Halter, Mertens.

Innsbruck, 19. November. Der Landtag wurde heute eröffnet. In der Eröffnungsrede deutet der Landeshauptmann in Erwartung der künftigen Stürme, auf die Nothwendigkeit der Ergänzung und Verbesserung der Landesvertheidigungsordnung hin.

Graz, 19. Nov. In der heutigen Eröffnungs-Sitzung des Landtages legt die Regierung vor: Eine Aenderung der Paragraphe 14 und 15 der Landes-Ordnung und eine Bauordnung für Graz. Das kaiserliche Handschreiben vom 13. October d. J. wird mitgetheilt. Ueber Antrag Neupauers wird dasselbe in Druck gelegt und auf die Tagesordnung gesetzt werden.

Klagenfurt, 19. Nov. Der Landeshauptmann Graf Goës eröffnet den Landtag mit einer Ansprache, in welcher er der letzten traurigen Kriegsereignisse gedenkt und der Hoffnung Ausdruck gibt, daß Oesterreich gleich dem Phönix neugekräftigt aus dem Unglücke sich erheben werde.

Laibach, 19. November. Die feierliche Eröffnung des Landtags erfolgte durch den neuen Landes-Hauptmann Dr. Carl Wurzbach v. Tannenberg unter dreimaligen Hochrufen auf Se. Majestät den Kaiser. Sodann Prüfung von Wahloperaten.

Pest, 19. November. Deputationen der Stadt-Repräsentanzen von Pest und Ofen unterbreiteten dem Tavernicus die ehrfurchtsvollsten Glückwünsche zum Namensfeste Ihrer Majestät der Kaiserin mit der Bitte, selbe an das Allerhöchste Hoflager zu leiten.

Pest, 19. Nov. Die Landtagseröffnung fand um 12 Uhr statt. Die Magnatentafel eröffnete Baron Sennyey mit einer Ansprache. Waffenlärm habe die früheren Verhandlungen unterbrochen, das Schicksal trübe Ereignisse über das Reich verhängt, wodurch der Ausgleich verzögert wurde. Die Zukunft unseres Vaterlandes hängt mit den Intentionen des Landes-Herrn zusammen, die billigen Wünsche der Nation zu befriedigen. Die Aufgabe ist schwieriger geworden, aber desto erhabener ihre Lösung und diese sei möglich; bei so hohem Patriotismus, loyalem Pflichtgefühl für den König und Vaterland ist diese Hoffnung auf glückliche Lösung berechtigt. Als Präsident erbittet sich Redner die Unterstützung des Hauses. (Eljen.) Graf Cziraky beantragt Ihrer Maj. der Kaiserin zu Allerhöchstihrem erhabenen Namensfeste die Glückwünsche des Hauses auszusprechen. Weil es für eine Deputation zu spät, sei der Präsident damit zu betrauen. Mit stürmischer Acclamation angenommen; hierauf wird Baron Majthény mit dem Rescript an die Deputirtentafel entsendet.

Pest, 19. Nov. Deputirtentafel. Szentivanyi gedenkt in seiner Eröffnungsrede der traurigen Ereignisse der jüngsten Zeit, betont den Standpunct der letzten Adresse, indem er die Hoffnung ausspricht, das Haus werde trotz verschiedener Parteistandpuncte zur Erreichung seines hohen Zieles einig zusammenstehen. (Eljen!) Ferner widmet der Präsident dem verstorbenen Klauzal einen warmen Nachruf, erwähnt die Mandatsniederlegung des Abgeordneten Ladislaus Karolyi und Nikolics und beantragt, das Haus beschließe Glückwünsche an Ihre Majestät die Kaiserin durch den Tavernicus Allerh. Ortes unterbreiten zu lassen, was unter begeisterten Eljenrufen angenommen wird. Majthény überbringt das Rescript, welches Toth Vilmos unter gespannter Aufmerksamkeit des Hauses verliest. Die Stellen über das verantwortliche Ministerium und die gemeinsamen Angelegenheiten werden von Hörtrufen begleitet. Auf Antrag des Präsidenten beschließt das Haus die Drucklegung des Rescripts und vertagt sich bis dahin. Deak wurde beim Eintreten in den Landtagssaal mit Eljen begrüßt.

Pest, 20. November. „Pesti Naplo" constatirt in der Einleitung zu seinem Landtagsbericht, daß die Gerüchte, welche wissen wollten, es werde bei Wiedereröffnung des Landtages der gesetzliche Zustand wieder hergestellt werden, nicht Recht behalten haben. — „Hon" findet es ungewöhnlich, daß das Rescript den Fünfzehner-Entwurf zur Geltung eines vollendeten Documents erhebt. „Magyar Vilag" rühmt an dem Rescript, daß es sich nicht in Allgemeinheiten bewegt, sondern sich über concrete Fragen klar ausspricht; es sei nicht zu verkennen, daß das Rescript in der Entwicklung unserer Verfassungswirren ein neues Stadium und einen namhaften Fortschritt im Sinne der gesetzmäßigen Wünsche der Nation bezeichnet; das Rescript stehe auf einem correcten constitutionellen Boden und biete die Möglichkeit, daß die Nation binnen einigen Wochen in den Vollbesitz ihrer Verfassung gelange. — „Lloyd" bedauert, daß das verantwortliche Ministerium nicht sogleich gewährt wurde, in seiner jetzigen Gestalt biete das Rescript wohl manche Lichtseiten, aber es gewähre nicht die Mittel, um pessimistische Anschauungen zu verdrängen; das könnte nur der Fall sein, wenn der Nation der factische Besitz ihrer Rechte wiedergegeben worden wäre. Das Rescript enthalte Zugeständnisse, indem es die Revision der 1848er Gesetze nur im Wege des verantwortlichen Ministeriums bewerkstelligt haben will und nicht mehr verlangt, daß das Land auf das Steuer- und Recrutenbewilligungsrecht verzichte, doch fehle es nicht an Gegensätzen zwischen den Forderungen der Regierung und denen der Nation.

Agram, 19. November. Der Landtag wurde heute um 10 Uhr Vormittags vom ersten Vicepräsidenten Dr. Suhaj eröffnet. Verlesen wurden: Die königlichen Rescripte bezüglich der Landtagseinberufung, dann in Betreff der Wahl- und Landtagsordnung. Es wurde beschlossen, dieselben in Druck zu legen, dann unter die Landtagsmitglieder zu vertheilen. Uebermorgen ist Sitzung.

Czernowitz, 19. November. Nach Eröffnung der Landtagssession durch Ansprachen des Landeshauptmanns und Landeschefs folgt die Verlesung des Allerhöchsten Handschreibens vom 13. October und ein Antrag Dr. Fechners, dasselbe durch eine Adresse zu beantworten. Die Regierung legt einen Gesetzentwurf betreffend die Aenderung der Paragraphe 12 und 14 der Landtagswahlordnung vor.

Paris, 20. Nov. Der „Moniteur" sagt in seinem Bulletin: Aus der Sprache des Rundschreibens des Barons Ricasoli über Rom geht abermals hervor, daß die italienische Regierung fest entschlossen sei, die Septemberconvention in loyaler Weise auszuführen und den Stipulationen derselben Achtung zu verschaffen.

Petersburg, 19. November. Der Statthalter im Kaukasus erlaubte, europäische und Colonialwaaren aus den Häfen von Suchumkale und Poti als Transitowaaren auch nach der Türkei zu bringen, und zwar unter den gleichen Bedingungen wie nach Persien.

Petersburg, 19. Nov. Um die an das Ausland zu leistenden Zahlungen der Staatscasse, insbesonders deren Schuldverpflichtungen zu garantiren, ermächtigt ein kaiserlicher Befehl den Finanzminister, mit den Banquierr Hope in Amsterdam und Baring in London ein fünfpercentiges Anlehen im Betrage von 70,080.000 fl. — 6 Mill. Pfd. St. — mit einpercentiger Amortisation abzuschließen. Die Tilgung beginnt mit dem Jahre 1868.

Constantinopel, 18. November. (Direct.) Der Rest der Insurgenten auf Candien hat sich in das Ida-Gebirge zurückgezogen; gegen dieselben wird eine Expedition vorbereitet. Es finden noch fortwährend Unterwerfungen statt. Die Landleute liefern die Chefs der Insurrection aus. Yahia Pascha, welcher schwer verwundet wurde, ist gestorben. Die Société générale betheiligte sich bei dem rumänischen Anlehen mit 85.000 Livres. In Koria wurde ein heftiges Erdbeben verspürt. Die Cholera ist hier wieder aufgetaucht. Die Regierung erzielte weitere Herabminderungen im Budget durch Erhöhung der Steuern und durch Reductionen im Verwaltungspersonale. Gegen den Redacteur des „Levant Herald" wurde wegen Verbreitung falscher Nachrichten über den Aufstand in Candien ein Preßproceß eingeleitet.

Athen, 18. Nov. (Direct.) In Corfu, in West- und Ost-Griechenland werden drei Generalcommanden errichtet. Der Kriegsminister fordert eine Million Drachmen zur Anschaffung von Kriegsmaterial. Die Kammer soll einberufen werden.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. **A. Boczek**.

Verzeichniß der Angekommenen und Abgereisten vom 20. auf den 21. November.

Angekommen sind die H. H. Gutsbesitzer: Johann Dobrzański aus Galizien, Leopold Blaski aus Polen.

Abgereist sind die H. H. Gutsbesitzer: Graf Roman Szembek, Graf Stephan Zamojski und Graf Ignaz Tarlo.

Wiener Börse-Bericht

vom 19. November.

Offentliche Schuld.

A. Des Staates.	Geld	Waare
In Oestr. W. zu 5% für 100 fl.	54.—	54.20
Aus dem National-Anlehen zu 5% für 100 fl.		
mit Zinsen vom Jänner — Juli	66.70	66.90
vom April — October	66.60	66.70
Metalliques zu 5% für 100 fl.	58.90	59.10
dtto „ 4½% für 100 fl.	51.—	51.25
mit Verlosung v. J. 1839 für 100 fl.	151.50	152.—
„ 1854 für 100 fl.	74.75	75.—
„ 1860 für 100 fl.	89.—	89.50
Prämienscheine vom Jahre 1864 zu 100 fl.	74.40	74.60
„ „ „ „ zu 50 fl.	—.—	—.—
Como-Rentenscheine zu 42 L. austr.	17.50	18.50
B. Der Kronländer.		
Grundentlastungs-Obligationen		
von Nieder-Öster. zu 5% für 100 fl	83.—	83.50
von Mähren zu 5% für 100 fl.	79.—	80.—
von Schlesien zu 5% für 100 fl.	87.—	88.—
von Steiermark zu 5% für 100 fl.	83.—	85.—
von Tirol zu 5% für 100 fl.	95.—	98.—
von Kärnt., Krain u. Küst. zu 5% für 100 fl.	80.—	86.—
von Ungarn zu 5% für 100 fl.	71.75	72.50
von Temeser Banat zu 5% für 100 fl.	71.—	72.—
von Croatien und Slavonien zu 5% für 100 fl.	73.—	75.—
von Galizien zu 5% für 100 fl.	67.25	68.—
von Siebenbürgen zu 5% für 100 fl.	65.25	66.25
von Bukowina zu 5% für 100 fl.	65.50	66.50
Actien (pr. St.)		
der Nationalbank	718.—	720.—
der Credit-Anstalt zu 200 fl. östr. W.	156.—	156.20
der Niederöst. Escompte-Gesellsch. zu 500 fl. ö. W.	614.—	618.—
der Kais. Ferd. Nordbahn zu 1000 fl. CM.	1563.	1568.
der Staats-Eisenbahn-Gesellschaft zu 200 fl. CM. oder 500 Fr.	208.50	208.70
der vereinigten südöster. lomb.-ven. und Centr.-ital. Eisenbahn zu 200 fl. östr. W. oder 500 Fr.	208.75	209.25
der Kais. Elisabeth-Bahn zu 200 fl. CM.	131.75	132.25
der galiz. Karl Ludwigs-Bahn zu 200 fl. CM.	224.50	224.75
der Lemberg-Czernowitzer Eisenb.-Ges. zu 200 fl. ö. W. in Silber (20 Pf. St. voll eingezahlt)	193.50	194.—
der priv. böhmischen Westbahn zu 200 fl. ö. W.	157.50	158.—
der Süd-nordd. Verbind.-B. zu 200 fl. CM.	114.50	115.—
der Theisb. zu 200 fl. CM. mit 140 fl. (70% Einz).	147.—	147.—
der österr. Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft zu 500 fl. CM.	472.—	474.—
des österr. Lloyd in Triest zu 500 fl. CM.	183.—	186.—
der Wiener Dampfmühl-Actien-Gesellschaft zu 500 fl. östr. W.	490.—	495.—
der Ofen-Pesther Kettenbrücke zu 500 fl. CM.	338.—	340.—
Pfandbriefe		
der Nationalbank 10jährig zu 5% für 100 fl.	105.—	—.—
auf C.-M. verlosbar zu 5% für 100 fl.	94.50	95.—
auf österr. W. verlosbar zu 5% für 100 fl.	90.10	90.30
Galiz. Credit-Anstalt östr. W. zu 4% für 100 fl.	74.—	—.—
Lose		
der Credit-Anstalt zu 100 fl. östr. W.	126.25	126.50
Donau-Dampfsch.-Gesellschaft zu 100 fl. CM.	80.50	81.50
Triester Stadt-Anleihe zu 100 fl. CM.	111.—	113.—
„ „ „ zu 50 fl. CM.	50.50	51.—
Stadtgemeinde Ofen zu 40 fl. östr. W.	23.—	24.—
Esterhazy zu 40 fl. CMze	—.—	—.—
Salm zu 40 fl. „	27.50	28.50
Palffy zu 40 fl. „	21.—	22.—
Clary zu 40 fl. „	24.—	25.—
St. Genois zu 40 fl. „	23.—	23.50
Windischgrätz zu 20 fl. „	18.50	19.50
Waldstein zu 20 fl. „	19.—	20.—
Keglevich zu 10 fl. „	12.—	13.—
K. k. Hofspitalfond zu 10 fl. österr. Währ.	12.—	12.10
Wechsel. 3 Monate. Bank- (Platz-) Sconto		
Augsburg, für 100 fl. süddeutscher Währ. 5%	106.50	106.75
Frankfurt a. M., für 100 fl. süddeut. Währ. 3½%	106.75	107.—
Hamburg, für 100 M. B. 4%	94.25	94.75
London, für 10 Pf. Sterl. 4%	126.60	127.10
Paris, für 100 Francs 3%	50.35	50.45

Cours der Geldsorten.

	Durchschnitts-Cours fl. kr.	fl. kr.	Letzter Cours fl. kr.	fl. kr.
Kaiserliche Münz-Dukaten	6 04½	— —	6 04½	6 05½
„ vollw. Dukaten	6 04½	— —	6 04½	6 05½
Krone	— —	— —	17 50	17 60
20 Francstück	10 15	10 14½	10 15	10 16
Russische Imperiale	— —	— —	10 50	10 55
Vereinsthaler	— —	— —	1 88½	1 89
Silber	— —	— —	126 —	126 50

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge

nach der jetzt wieder giltigen Fahrordnung vom 10. Sept. 1865

Abgang

von **Krakau** nach **Wien** 7 U. 10 M. Früh, 3 U. 30 M. Nachm.; — nach **Breslau**, nach Ostrau und über Oderberg nach Preußen und nach **Warschau** 8 Uhr Vormittags; — nach **Lemberg** 10 Uhr 30 Min. Vorm., 8 Uhr 30 Minuten Abends; — nach **Wieliczka** 11 Uhr Vormittags.

von **Wien** nach **Krakau** 7 Uhr 15 Min. Früh, 8 Uhr 30 Minuten Abends.

von **Ostrau** nach **Krakau** 11 Uhr Vormittags.

von **Lemberg** nach **Krakau** 5 Uhr 20 Min. Abends und 5 Uhr 10 Min. Morgens.

Ankunft

in **Krakau** von **Wien** 9 Uhr 45 Min. Früh, 7 Uhr 45 Min Abends; — von **Breslau** 9 Uhr 45 Min. Früh, 5 Uhr 21 Min. Abends; — von **Warschau** 9 Uhr 45 Min. Früh; — von **Ostrau** über Oderberg aus Preußen 5 Uhr 21 Minut. Abends; — von **Lemberg** 6 Uhr 11 Min. Früh, 2 Uhr 51 Min. Nachm.; — von **Wieliczka** 6 Uhr 15 Min. Abends.—

in **Lemberg** von **Krakau** 8 Uhr 29 Min. Früh, 8 Uhr 36 Minuten Abends.

Amtsblatt.

Kundmachung. (1183. 1)

Erkenntniß.

Das k. k. Landesgericht in Triest hat am 9. November l. J. Nr. 7731/pen. erkannt, daß die Nr. 84 des in Udine erscheinenden Journals „La voce del popolo" wegen des Artikels: „Notizie di provincia e città" das Verbrechen des Hochverrathes nach § 58 c St. G. begründe, unter Bestätigung der Beschlagnahme das Verbot der weiteren Verbreitung dieser Nummer ausgesprochen und damit gleichzeitig auf Grund des § 38 des P. G. das gänzliche Verbot der weiteren Verbreitung dieser Zeitschrift verbunden.

L. 14863. **Edykt.** (1185. 1-3)

C. k. Sąd krajowy Krakowski podaje do publicznéj wiadomości, iż wskutek odezwy c. k. Sądu obwodowego w Tarnowie z dnia 8 lutego 1865 nr. 1646 i 27 lipca 1866 nr, 12249 dozwolona uchwałami tegoż Sądu obwodowego z 27 kwietnia 1864 do l 5135, 7 września 1864 do l. 3620 i 7 września 1864 do l. 9524 celem zaspokojenia pretensyi Ignacego Morawskiego, Adelajdy, Adolfa i Artura hr. Poninskich w ilości 12528 złr. 55 kr. w. a. z przyn. daléj na zaspokojenie pretensyi Józefiny Wetstein w ilości 4382 złr. 42 kr. i 825 złr. 85 kr. w. a., nareszcie pretensyi Towarzystwa kredytowego galicyjskiego w ilości 11253 złr. 81½ kr. w. a. z przyn. relicytacya dóbr Łąkty górnéj, Bytomska i Kunicy, Frydryce Bergmann należących, dawniéj w Bocheńskim teraz w obwodzie Krakowskim położonych, w jednym terminie na dniu 19 grudnia 1866 o godzinie 10 przed poł. rozpisaną zostaje pod następującemi warunkami:

1. Za cenę wywołania tych dóbr, łacznie sprzedać się mających, stanowi się cenę szacunkową w wysokości 69.249 złr. 35 kr. w. a., w razie zaś niezaofiarowania téj sumy rzeczone dobra i poniżéj szacunkowéj ich ceny, jednak nie niżéj, jak za 45.000 złr. w. a. sprzedane będą.
2. Chęć kupienia mający obowiązanym będzie złożyć zadatek w ilości 3500 złr. w. a.

Inne warunki licytacyi w registraturze sądowéj, lub w dniu licytacyi w Sądzie przejrzane być mogą.

O tém zawiadamia się prowadzących egzekucyą, jak niemniéj egzekutkę Fryderykę Bergmann, daléj wierzycieli hipotecznych, a mianowicie wiadomych do rąk własnych, niewiadomych zaś z miejsca pobytu, to jest:

1. Karola Adlera, względnie jego krydalną masę,
2. Jérzego Donnera,
3. Izraela Lindenbergera,
4. Konstantego Gilanego,
5. S. Hirscha,
6. Jana Ratha,
7. Macieja Metzkera także Metzgera,
8. Franciszka Hellmanna,
9. Jana Hellmanna, nareszcie
10. masę wierzycieli do ceny kupna 52006 złr. 96½ kr. w. a. prawo mających i tych wierzycieli, którzy po dniu 29 grudnia 1863 do hipoteki lub na resztę zeny kupna tych dóbr dom. 451, p. 338, n. 156 weszli, lub którymby niniejsza rezolucya albo całkiem nie mogła być doręczoną, albo téż nie w swoim czcsie, przez kuratora adw. p. Dra. Rydzowskiego w zastępstwie adw. p. Dra. Koreckiego, tudzież przez edykt niniejszy.

Kraków, dnia 15 października 1866.

Z. 10660. **Kundmachung.** (1184. 1-3)

Am 1. Dezember l. J. tritt im Markte Bobowa eine k. k. Postexpedition ins Leben.

Dieselbe hat sich mit dem Briefpostdienste und mit der postämtlichen Behandlung von Geld- und sonstigen Werthsendungen bis zum Einzelngewichte von 10 Pfund zu befassen, und ihre Postverbindung mittelst der bestehenden täglichen Botenfahrten Ciężkowice-Grybów zu erhalten.

Der Bestellungsbezirk der k. k. Postexpedition in Bobowa hat aus nachbenannten Orten zu bestehen: Bobowa, Brzana dolna, Brzana górna, Berdichów, Bukowiec, Falkowa, Jankowa, Jasienna, Lipina, Lipniczka, Sędziszowa, Strożna, Zimnawódka im politischen Bezirke Ciężkowice; Siedliska und Biesna im politischen Bezirke Biecz.

Lemberg, den 14. November 1866.

Z. 6154. **Edict.** (1182. 1-3)

Das k. k. Rzeszower Kreisgericht macht hiemit bekannt, daß über Ansuchen des k. k. städtisch-delegirten Bezirks-Gerichtes in Krakau vom 25. September 1866 Z. 6154 zur Hereinbringung der mit dem jenseitigen Urtheile vom 26. November 1860 Z. 10054 und des k. k. Ober-Landesgerichtes vom 20. Februar 1861 Z. 678, von der k. k. Finanz-Procuratur in Krakau Namens der Rzeszower Pfarr- und Bernhardiner-Kirche ersiegten Forderung von 36 Duk. holl. und 25 fl. C. M. sammt 5% Zinsen vom 10. November 1855, dann den Executions-Kosten von 3 fl. 17 kr., 4 fl. 61 kr. und 32 fl. 9 kr. österr. Währ. die öffentliche Feilbietung der, der Barbara und Carolina Rhoys, ut Dom. 3, pag. 143, n. 8 haer. gehörigen, in Rzeszow sub Nr. 121/366 gelegenen Realität bei diesem k. k. Kreisgerichte unter folgenden Bedingungen abgehalten werden wird:

1. Die Licitation wird in drei Terminen, nämlich: am 13. Dezember 1866, 10. Jänner 1867 und 14. Februar 1867, jedesmal um 10 Uhr Vormittags, abgehalten werden.
2. Zum Ausrufspreise wird der gerichtlich erhobene Schätzungswerth von 3600 fl. österr. Währung angenommen.
3. Jeder Kauflustige hat vor der Licitation 360 fl. ö. W. als Vadium zu erlegen, im Baren, in Staatsschuldverschreibungen, oder in Pfandbriefen der galizisch-ständischen Creditsanstalt; die beiden letzteren werden jedoch nur nach dem aus der „Krakauer Zeitung" ersichtlichen letzten Börsencourse, niemals aber über ihren Nominalwerth berechnet und angenommen werden; das Vadium des Erstehers wird zurückbehalten, den übrigen Licitanten aber sogleich zurückgestellt werden.
4. Die Realität wird per Pausch und Bogen verkauft, jedoch in den drei Terminen nicht unter dem Schätzungswerthe veräußert werden; sollten diese drei Termine ohne Erfolg bleiben, so wird zur Einvernehmung der Gläubiger, über die zu stellenden erleichternden Bedingungen, der Termin auf den 16. Februar 1867, Vormittags 10 Uhr bestimmt, bei welchem 4. Termine die oftgedachte Realität auch unter dem Schätzungswerthe verkauft werden wird.
5. Der Schätzungsact der oberwähnten Realität, und die übrigen Feilbietungsbedingungen können in der Registratur eingesehen werden.

Von dieser ausgeschriebenen Feilbietung wird dem k. k. städtisch-delegirten Bezirks-Gerichte Kenntniß gegeben, und gleichzeitig die Parteien, wie auch sämmtliche Hypothekargläubiger, und zwar die dem Wohnorte nach bekannten zu eigenen Händen, die dem Leben und Wohnorte nach unbekannten, und zwar: Franziska Prager, Clemens Hohn, Carl Mohr und Simon Moser, rücksichtlich dessen, dem Wohnorte nach unbekannten Erben Elisabeth und Simon Moser, alle diese, so wie auch jene Gläubiger, welche später in das Grundbuch gelangen sollten, oder denen der Erecutionsbescheid nicht zuzustellen wäre, durch den zum Curator bestellten Herrn Gerichts-Advocaten Dr. Adam Geissler, dem der Gerichts-Advocat Dr. Zbyszewski untergestellt wird, so wie durch das erlassene Edict verständigt.

Rzeszow, am 19. October 1866.

I.

Z. 53040. **Kundmachung.** (1174. 2-3)

Vom Studienjahre 1866/7 angefangen, ist ein Stipendium aus der Seidler'schen Stiftung im Jahresbetrage von 52 fl. 50 kr. ö. W. zu besetzen.

Zur Erlangung dieses Stipendiums sind dürftige, in Lemberg geborene, zur evangelischen Religion sich bekennende Söhne von Lemberger Bürgern, welche die evangelische Schule in Lemberg besuchen oder besucht haben, und in Ermanglung solcher auch andere aus Galizien gebürtige dürftige Studirende evangelischer Religion berufen.

Der Genuß dieses Stipendiums dauert während der ganzen Studienzeit auch nach Beendigung der evangelischen Schule, und die Verleihung desselben erfolgt von Seite der k. k. Statthalterei über Vorschlag der Lemberger Superintendentur Augsburger Confession.

Zur Bewerbung um dieses Stipendium wird der Concurs bis 15. Dezember 1866 ausgeschrieben.

Die Bewerber haben ihre Gesuche, welche mit Taufscheinen, Studien- und Verwendungs-Zeugnissen, dann mit den von betreffenden Pfarrämtern ausgestellten und von politischen Ortsbehörden bestätigten Mittellosigkeits-Zeugnissen zu versehen sind, im Wege der Studienvorstände innerhalb des Concurstermines bei der k. k. Statthalterei einzubringen.

Von der k. k. Statthalterei.

Lemberg, am 7. November 1866.

Obwieszczenie.

Zacząwszy od roku szkolnego 1866/7 jest do obsadzenia stypendyum z fundacyi Seidlera w rocznéj kwocie 52 złr. 50 ct. w. a.

Do uzyskania tego stypendyum są powołani ubodzy we Lwowie urodzeni, synowie mieszczan Lwowskich wyznania ewangielickiego, którzy uczęszczają lub uczęszczali do szkoły ewangielickiéj we Lwowie, a w braku takich także inni, urodzeni w Galicyi ubodzy uczniowie wyznania ewangielickiego.

Pobieranie tego stypendyum trwa przez cały czas nauk, także po ukończeniu szkoły ewangielickiéj, a nadaje je c. k. Namiestnictwo na wniosek Lwowskiéj superintendentury wyznania augsburgskiego.

Do ubiegania się o to stypendyum rozpisujc się konkurs po dzień 15 grudnia 1866.

Kompetenci mają swoje podania, zaopatrzone w metryki chrztu, świadectwa nauk i aplikacyi, jakotéż w wystawione z przynależnych urzędów parafialnych a przez polityczne władze miejscowe potwierdzone świadectwa ubóstwa, przedłożyć za pośrednictwem zwierzchności szkolnéj w ciągu terminu konkursowego c. k. Namiestnictwu.

Z c. k. Namiestnictwa.

Lwów, dnia 7 listopada 1866.

II.

Z. 53040. **Kundmachung.** (1175. 2-3)

Vom Schuljahre 1866/7 angefangen ist ein Stipendium aus der von Frau Maria Rohmeder neu errichteten Stipendienstiftung im Jahresbetrage von 50 fl. ö. W. zu besetzen.

Zur Erlangung dieses Stipendiums sind unbemittelte in Galizien geborne Schüler, katholischer Religion, welche dem Studium der Medicin an einer inländischen Universität obliegen, berufen.

Der Genuß des Stipendiums beginnt mit dem ersten Jahrgange der medicinischen Studien und dauert bis zur Beendigung derselben.

Die Verleihung erfolgt von Seite der k. k. Statthalterei über Vorschlag der wirklichen Professoren an der medizinisch-chirurgischen Lehranstalt in Lemberg.

Zur Bewerbung um dieses Stipendium wird der Concurs bis 15. Dezember 1866 ausgeschrieben.

Die Bewerber haben ihre Gesuche, welche mit Taufscheinen, Studien- und Verwendungs-Zeugnissen, dann mit den von betreffenden Pfarrämtern ausgestellten und von politischen Ortsbehörden bestätigten Mittellosigkeits-Zeugnissen zu versehen sind, im Wege der Studienvorstände innerhalb des Concurstermines bei der k. k. Statthalterei einzubringen.

Von der k. k. Statthalterei.

Lemberg, am 7. November 1866.

Obwieszczenie.

Zacząwszy od roku szkolnego 1866/7 jest do obsadzenia stypendyum z nowo utworzonéj fundacyi stypendyalnéj pani Maryi Rhomeder w rocznéj kwocie 50 złr. w. a.

Do uzyskania tego stypendyum są powołani ubodzy w Galicyi urodzeni uczniowie religii katolickiéj, którzy poświęcają się nauce lekarskiéj na którym z uniwersytetów krajowych.

Pobieranie tego stypendyum rozpoczyna się z pierwszym rokiem nauk medycznych i trwa aż do ich ukończenia.

Prawo nadawania przysłuża c. k. Namiestnictwu, a przedstawiają kandydatów rzeczywiści profesorowie medyczno-chirurgicznego zakładu naukowego we Lwowie.

Do ubiegania się o to stypendyum rozpisuje się konkurs po dzień 15 grudnia 1866.

Kompetenci mają swoje podania, zaopatrzone w metrykę chrztu, świadectwa nauki, aplikacyi, jakotéż w wystawione z przynależnych urzędów parafialnych a przez polityczne władze miejscowe potwierdzone świadectwa ubóstwa przedłożyć za pośrednictwem zwierzchności szkolnéj w ciągu terminu konkursowego c. k. Namiestnictwu.

Z c. k. Namiestnictwa.

Lwów, dnia 7 listopada 1866.

III.

Z. 53040. **Kundmachung** (1176. 2-3)

Vom Studienjahre 1866/7 angefangen, ist ein Stipendium aus der Bielecki'schen Stiftung im Jahresbetrage von 52 fl. 50 kr. ö. W. zu besetzen.

Zur Erlangung dieses Stipendiums sind arme Grodeker gr. kath. Jünglinge berufen, welche die unteren vier Gymnasialclassen, oder den Lehrer-Präparandenkurs, oder die Technik mit einem guten Fortgange besuchen.

Zur Bewerbung um dieses Stipendium wird der Concurs bis 15. Dezember 1866 ausgeschrieben.

Die Bewerber haben ihre Gesuche, welche mit Taufscheinen, Studien- und Verwendungs-Zeugnissen, dann mit den von betreffenden Pfarrämtern ausgestellten und von politischen Ortsbehörden bestätigten Mittellosigkeits-Zeugnissen zu versehen sind, im Wege der Studienvorstände innerhalb des Concurstermines bei der k. k. Statthalterei einzubringen.

Von der k. k. Statthalterei.

Lemberg, am 7. November 1866.

Obwieszczenie.

Zacząwszy od roku szkolnego 1866/7 jest do obsadzenia stypendyum z fundacyi Bieleckiego w rocznéj kwocie 52 złr. 50 ct. w. a.

Do uzyskania tego stypendyum są powołani ubodzy młodzieńcy z Gródka wyznania grecko katolickiego, którzy uczęszczają z dobrym postępem do czterech niższych klas gimnazyalnych, albo na kurs przygotowawczy dla nauczycieli, albo téż na technikę.

Do ubiegania się o to stypendyum rozpisuje się konkurs po dzień 15 grudnia 1866.

Kompetenci mają swoje podania, zaopatrzone w metryki chrztu, w świadectwa nauki i aplikacyi, jakotéż w wystawione z przynależnych urzędów parafialnych a przez polityczne władze miejscowe potwierdzone świadectwa ubóstwa, przedłożyć za pośrednictwem zwierzchności szkolnéj w ciągu terminu konkursowego c. k. Namiestnictwu.

Z c. k. Namiestnictwa.

Lwów, dnia 7 listopada 1866.

L. 5462. **Edykt.** (1146. 2-3)

C. k. Sąd obwodowy w Nowym Sączu w postępowaniu egzekucyjném w sprawie galicyjskiéj kasy oszczędności we Lwowie przeciw Eleonorze Fihauser, Celestynie Pieniążek i Władysławie Łukawskiéj o zapłacenie kwoty 6637 złr. 86 kr. w. a. z przyn. oznajmia niniejszém Władysławie Łukawskiéj, że do zastępowania onéj i bronienia jéj praw w tém postępowaniu egzekucyjném ustanowionym został dla niéj z miejsca pobytu niewiadoméj kuratorem adwokat tutejszy p. Stanisław Zieliński ze substytucyą p. adwokata Zajkowskiego, że temu kuratorowi z prawną mocą doręcza się rezolucyę z 18 grudnia 1865 l. 8066, mocą któréj akt licytacyi dóbr Jankowy do Sądu zatwierdzająco przyjęto, i że temu kuratorowi i późniejsze w téj sprawie dla niéj wypaść mające rezolucye doręczane będą.

Wzywa się zatém p. Władysławę Łukawską, aby ustanowionemu kuratorowi udzieliła w 30 dniach informacyą na obronę swych praw.

Z Rady c. k. Sądu obwodowego.

Nowy Sącz, dnia 20 sierpnia 1866.

Meteorologische Beobachtungen.

Tag	Stunde	Barom. Höhe auf 0° Reaum. red. in Paris. Linie	Temperatur nach Reaumur	Relative Feuchtigkeit der Luft	Richtung und Stärke des Windes	Zustand der Atmosphäre	Erscheinungen in der Luft	Aenderung der Wärme im Laufe des Tages von	bis
20	2	325.‴23	— 0,1	60	West stark	heiter mit Wolken		—4°2	—0°2
	10	26. 58	— 2,4	95	West schwach	"	Schnee		
21	6	26. 02	— 1,8	95	West stark	trüb	Nachts Schnee		

Druck und Verlag des **Carl Budweiser.**